

EULENSPIEGEL



Gewerkschaft der Polizei
Bezirksgruppe Braunschweig



Ausgabe 02/2021

Tarifverhandlungen 2021

„ES GEHT ANS EINGEMACHTE“



FÜR EUCH DEMONSTRIERT

GdP-Bezirksgruppe Braunschweig

Gewerkschaft der Polizei



Schon gehört?



Es wird ja immer wieder auf die Unterschiede zwischen Tarifbeschäftigten und Beamten hingewiesen. Die berühmten Äpfel und Birnen.....

Nur wenn es um die Arbeitszeit geht sind wir auf einmal alle gleich.

Offensichtlich ist vielen nicht bekannt, dass die Arbeitszeit für Tarifbeschäftigte auf Bundesebene geregelt ist. Man meint, dass Tarifbeschäftigte genau wie der Vollzug arbeiten müssen.

Damit wird geltendes Arbeitszeitrecht außer Kraft gesetzt und das ist nicht in Ordnung.

Ihr/Euer

Jockel Homann

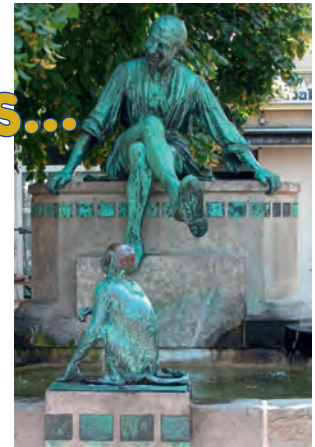




Inhalt

Neues aus dem Tarifbereich	4
von Martina Wojna	
Arbeitszeitkongress:	8
GdP setzt mit Forderungen Maßstäbe	
Landesredakteur GdP Niedersachsen	
Überlegungen zur Arbeitszeit	10
von Denise Albrecht	
„Buddha“	11
Ein weiteres Gedicht von Holger Jürges	
14. Sport- und Sommerfest der GdP-Kreisgruppe Braunschweig	12
von Frank Voigtländer	
JHV 2020 der GdP-Kreisgruppe Salzgitter	16
von Frank Kuhn	
Gewerkschaft der Polizei (GdP) in der Polizeidirektion Braunschweig	19
Die Notruf-APP „NORA“	20
von Annabelle Bujok	
Eine neue Kollegin stellt sich vor...	21
von Claudia Kölsch	
Beerpong 2.0 – Turnier der KG Helmstedt	22
von Angelika Kunert	
Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz und NRW	24
von Marey Warnke	
GdP-Leistungen	27
Erreichbarkeit der Vertrauenspersonen in der PD Braunschweig	28

und übrigens...



... finden wir es absolut angebracht und notwendig die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens weiter fortzuführen und noch auszubauen. Gerade jetzt in der Pandemie hat sich gezeigt, dass etliche Tätigkeiten und auch Besprechungen völlig unkompliziert digital abzuarbeiten sind und es den Beschäftigten erheblich mehr Spielräume in der Gestaltung ihres Arbeitsalltags lässt. Was in Wirtschaft und Industrie längst gang und gäbe ist, sollte auch bei uns Normalität sein. Die Möglichkeiten Beruf und Familie in Einklang zu bringen sind durch diese Arbeitsgestaltung erheblich einfacher und teilweise auch zeitsparender. So müssen nicht immer lange Wege zurückgelegt werden um an Tagungen und Besprechungen teilzunehmen. Skype ist da eine absolut annehmbare Lösung. Selbstverständlich ist uns klar, dass diese Form des Arbeitens nicht in allen Bereichen unserer Organisation möglich ist, aber da, wo es möglich ist, sollte es auch möglich gemacht werden.

Herausgeber:

Gewerkschaft der Polizei, Bezirksgruppe Braunschweig
Friedrich-Voigtländer-Straße 41 - 38104 Braunschweig

Verantwortlich (i.S.d.P.): Martina Wojna, Angelika Kunert
Tel.: +49 (0)5341 476-1082, Fax: +49 (0) 531 476 1084

Redaktion, Konzept:

Martina Wojna,
Angelika Kunert,
Markus John,
Klaus-Dieter Uhde

Verlag:



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei

Forststraße 3a, 40720 Hilden
Telefon: 0211 7104-183 - Telefax: 0211 7104-174
av@vdp-polizei.de - www.vdp-polizei.de

Geschäftsführer: Bodo Andrae, Joachim Kranz
Anzeigenleiterin: Antje Kleuker
Gestaltung und Layout: Jana Kolffhaus
Druck: WirmachenDruck.de

© 2021
005/2021/203 – Oktober 2021



Aktuelle Info

Neues aus dem Tarifbereich



Fokussiert/stock.adobe.com

Es ist wieder soweit, am 08.10.2021 starten wieder die Tarifverhandlungen für die Beschäftigten der Länder.

Es wird erwartet, dass es diesmal wieder zu sehr zähen Verhandlungen kommen wird bzw. vielleicht sogar ein Scheitern möglich ist, da die Seite der Arbeitgeber/ Länder, Verhandlungsführer ist hier der niedersächsische Finanzminister Rainer Hilbers, bei den Verhandlungen das „Eingruppierungsrecht“ der Tarifbeschäftigten ändern will, bevor man über prozentuale Erhöhungen spricht.

Es deutet alles darauf, dass es in diesem Arbeitskampf auch zu Streikmaßnahmen und zu Demonstrationen kommen wird. Unterstützung für unsere Tarifbeschäftigten erwarte ich auch von unseren Beamten, die ja bekanntlich nicht streiken dürfen, sich aber aus Solidarität an den Demonstrationen beteiligen sollten. Auch für die Beamten ist das Tarifergebnis wichtig, da dieses, wenn auch leider nicht zeitgleich, zurückliegend immer übernommen worden ist. Also, wenn es soweit ist, runter vom Sofa und ab zur Demo.

Wir halten Euch auf dem Laufenden und hoffen auf die Unterstützung von allen Mitarbeitern!!!





Tarifrunde 2021 – Herausforderung Thema Arbeitsvorgang

Bereits jetzt wirft die Tarifrunde der Länder, die im Oktober beginnt, ihre Schatten voraus. Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen schwierigen Umstände – wie die daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen – sind die entsprechenden Eckdaten alles andere als traumhaft. Schon immer haben die Arbeitgeber versucht, uns klein zu halten, egal, ob es sich um eine gute oder aber schwache Wirtschaftslage handelte. **ABER:** Dieses Mal versuchen sie zudem, das Eingruppierungsrecht zu beschneiden – und zwar in erschütternder Art und Weise.

Der Begriff des **Arbeitsvorgangs** soll zum Kernthema der Tarif- und Besoldungsrunde 2021 mit den Ländern gemacht werden. Ohne eine Verständigung bei diesem Thema will die Arbeitgeberseite über Tarifforderungen gar nicht erst verhandeln.

Bereits in der Tarifeinigung vom 2. März 2019 hat sich die Gewerkschaftsseite mit den Arbeitgebern verständigt, Gespräche zum Thema Arbeitsvorgang aufzunehmen. In dieser Tarifrunde hat sich die Gewerkschaftsseite vehement gegen eine Veränderung des Arbeitsvorgangs ausgesprochen und war bereit, die Verhandlungen scheitern zu lassen. Gespräche zu führen war von der Gewerkschaftsseite ein Zugehen auf die Arbeitgeber, die aber nur den Kahlschnitt bevorzugen.

Aber warum ist dieser Arbeitsvorgang so wichtig bzw. die im Tarifvertrag verankerte Definition in der Protokollerklärung zu § 12 Absatz 1 TV-L:

„Arbeitsvorgänge sind Arbeitsleistungen (einschließlich Zusammenhangsarbeiten), die, bezogen auf den Aufgabenkreis der/des Beschäftigten, zu einem bei natürlicher Betrachtung abgrenzbaren Arbeitsergebnis führen (z. B. unterschriftsreife Bearbeitung eines Aktenvorgangs, eines Widerspruchs oder eines Antrags, Betreuung bzw. Pflege einer Person oder Personengruppe, Fertigung einer Bauzeichnung, Erstellung eines EKG, Durchführung einer Unterhaltungs- bzw. Instandsetzungsarbeit)...“



Aktuelle Info

Neues aus dem Tarifbereich

Tarifverhandlungen 2021 – es geht ans Eingemachte!



von Martina Wojna

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wie euch ja bekannt ist, gehen wir in diesem Herbst in die Tarifverhandlungen für die Landesbeschäftigten.

In der letzten Sitzung der Tarifkommission haben wir für die GdP über unsere Forderungen für die kommende Runde gesprochen.

Wir haben einen umfangreichen Forderungskatalog beschlossen, der neben einer prozentualen Erhöhung der Gehälter noch etliche mögliche Verbesserungen für uns Tarifbeschäftigte beinhaltet.

So hatten wir neben einer prozentualen Forderung von 6 % auch über weitere Themenfelder wie die

Dauer der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, die Wiedereinführung einer Altersteilzeitregelung oder die Erhöhung der Jahressonderzahlung auf 100 % für alle Entgeltgruppen diskutiert und Vorschläge an die Bundestarifkommission der GdP gesendet.

Letztendlich haben unsere Vertreter der BTK diese Forderungen mit in die Gespräche der Gewerkschaften genommen und folgende Forderung ist durch die Bundestarifkommission ver.di beschlossen worden:

- 5 % mehr Gehalt mit einem Mindestbetrag von 150 Euro
- 12 Monate Laufzeit
- 100 Euro mehr für Azubi
- Volle Übernahme des Ergebnisses auf die Beamten

Dieses Ergebnis konnte ihr ja bereits aus der Presse entnehmen.

Die anderen Themen werden in den sogenannten Tarifpflegegesprächen, die immer nebenbei laufen, erörtert und ggf. verhandelt

Wir stehen in diesen Tarifverhandlungen jedoch noch vor einem ganz großen Problem:





Die Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) – Arbeitgeberseite – hat bereits vor Beginn der Gespräche signalisiert, dass sie nicht bereit ist mit der Bundestarifkommission über evtl. prozentuale Erhöhungen zu sprechen, wenn die Gewerkschaften sich nicht auf Verhandlungen zum Thema Arbeitsvorgang einlassen. Einige von euch werden sich erinnern, dass die letzten Tarifverhandlungen an genau diesem Thema beinahe gescheitert wären.

Nun fängt man wieder damit an.

Der Arbeitsvorgang ist die Grundlage unserer Arbeitsplatzbewertungen und genau daran möchte die TdL ruckeln. Letztendlich geht es mal wieder darum durch evtl. **Herabgruppierungen** an uns Geld zu sparen. Auf folgender Seite findet ihr eine kurze Erklärung zum Thema Arbeitsvorgang, aus der die Wichtigkeit dieses Themas eindeutig hervorgeht. In den letzten Jahren hat sich immer wieder gezeigt, dass die Arbeitgeberseite sich bei Verhandlungen teilweise sehr unnachgiebig zeigt. Teilweise werden Gespräche einfach verweigert. Das hat meiner Meinung nach nicht das geringste mit einer Wertschätzung für die Beschäftigten zu tun. Ich weiß, dieser Begriff Wertschätzung ist mittlerweile sehr abgenutzt, aber deswegen doch nicht weniger wichtig!

Immer wieder müssen wir feststellen, dass uns Kolleginnen und Kollegen zu anderen Behörden verlassen. Ein Trend, der für unsere Organisation nicht vorteilhaft ist, geht uns doch umfangreiches Fachwissen verloren.

Wie gesagt, gehen wir in dieser Tarifrunde von harten Verhandlungen aus und darum meine eindringliche Bitte an euch:

Sollte es zu Arbeitsk Kampfmaßnahmen kommen, brauchen wir eure volle Unterstützung! Wir alle müssen raus aus der Komfortzone wenn wir unsere Eingruppierungen halten wollen. Es geht um unser Geld!!!

Die Arbeitgeberseite blickt immer erst auf die Bereitschaft der Beschäftigten die Forderung der Gewerkschaft zu unterstützen. Wir wollen die Veränderung des Arbeitsvorgangs abwehren und setzen auf euch. Es geht um euer Geld!!!

In dieser Tarifrunde reicht es definitiv nicht aus, wenn wir wieder mit 2 Bussen aus der gesamten Behörde anreisen. Diesmal müssen wir mehr bringen. Es muss der TdL klargemacht werden, dass die Beschäftigten sich nicht alles gefallen lassen. An dieser Stelle auch mein eindringlicher Appell an unsere verbeamteten Kolleginnen und Kollegen:

Steht bitte an unserer Seite und kommt mit! Wir verhandeln auch eure Gehaltserhöhungen und müssen jetzt mal zeigen, dass wir alle zusammenhalten und uns nicht auseinanderdividieren lassen.

Wir sind eine Polizei!!!

An dieser Stelle verbleibe ich erst einmal mit den herzlichsten Grüßen und hoffe inständig auf eure Bereitschaft, dass Alle unsere Kolleginnen und Kollegen der GdP in der Bundestarifkommission bei ihrer schweren Aufgabe in diesen Tarifverhandlungen laut und sichtbar unterstützen.

Eure *Martina Wojna*

AKTUELLE INFO





Arbeitszeitkongress

GdP setzt mit Forderungen Maßstäbe

Die Auseinandersetzung mit dem Komplex Arbeitszeit gehört zu den Schwerpunkten der gewerkschaftlichen Arbeit in der GdP. Das Thema berührt alle Arbeitsbereiche der Organisation Polizei und ist entsprechend vielschichtig. Der Arbeitszeitkongress am 8. September 2021 hat verdeutlicht, dass die GdP Niedersachsen mehr als nur eine Duftnote in den laufenden Diskussionen rund um einen neuen Arbeitszeiterlass gesetzt hat.

Zentral für die Auseinandersetzung der Beiträge auf dem Podium waren sieben Gewerkschafter/-innen, die nach der Begrüßung der Gäste durch den Landesvorsitzenden Dietmar Schilff in eindrucksvollen und authentischen Statements verdeutlichten, wo sie das Thema „Arbeitszeit“ in ihrem Alltag beschäftigt: Zu kurzfristige Dienstplanungen, regelmäßige Überschreitung der Arbeitszeit, mangelnde Beachtung des Arbeitsrechtes für Tarifbeschäftigte, schlechte Vereinbarkeit von Familie und Beruf und einiges mehr. In all diesen Beiträgen wurde deutlich, dass die Vortragenden ihre Aufgaben in der Organisation mit Passion und Spaß ausüben, gleichzeitig machten sie aber auch klar, dass es Motivation und Leistungsfähigkeit belastet, wenn Planungssicherheit fehlt, der Eindruck entsteht, ständig verfügbar sein zu müssen und es an Konzepten fehlt, die kurzfristige Ausfälle oder plötzliche Mehrarbeit abfedern.

Dass es Handlungsbedarf gibt, hat auch Staatssekretär Stephan Manke erkannt, der sich beeindruckt von den Berichten aus der Praxis zeigte. „Die Polizei ist viel komplexer als andere Verwaltungen“, erklärte er die besonderen Herausforderungen, stellte aber gleichzeitig klar, dass poli-



tisch ein hoher Anspruch an ein modernes Verständnis von Arbeitszeit gestellt würde: „Wir wollen ein System, das für alle gilt, mit hoher Flexibilität und einem hohen Maß an Eigenverantwortung.“ Er begrüßte außerdem, dass das Thema persönliches Dispositionsrecht auch für den Wechselschichtdienst angesprochen wurde. Auch wenn es zum Beispiel im ESD im Vergleich zu anderen Bereichen nicht auf gleiche Weise umzusetzen sei, gäbe es viele Ansätze, die man nutzen könne: „Ich glaube, wir können dieses Modell umsetzen.“ Bis Sommer 2022 werde man noch brauchen, um die Planungen umzusetzen und dabei alle, von den Beschäftigten über die Personalvertretungen und die Führungskräfte, mitzunehmen.

Wie komplex das Thema sein kann, wurde auch im Beitrag von Thore Tippe, Justiziar der GdP Niedersachsen, deutlich. Gleichzeitig zeigte er aber auch auf, dass die geltenden Arbeitszeitrichtlinien für die Polizei grundsätzlich anzuwenden sind und nur in sehr eng definierten Ausnahmen auszusetzen sind. Vor allem seine Ausführungen zum Gesundheitsschutz, der einen wichtigen Hintergrund der Richtlinien darstellt, stießen auf großes Interesse und führten zu diversen weiterführenden Fragen zu den Themen Pausenzeiten und Mehrarbeit aus dem Plenum. Vor dem Hintergrund dieser Erläuterungen erfuhren die



anschließend eingebrachten Forderungen der GdP für die Beamtinnen und Beamten sowie den Tarifbereich besondere Schlagkraft. Andreas Kauss machte hierbei insbesondere deutlich, dass die GdP fordert, sich im Rahmen der Diskussion um moderne, flexible und gesunderhaltende Arbeitszeitmodelle auch mit den Tarifbeschäftigten zu befassen. Sascha Göritz verwies auf die große Relevanz, die eine planbare und verlässliche Dienstplanung unter anderem für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat: „Es bedarf für alle Beschäftigten Arbeitszeitsouveränität mit einem persönlichen Dispositionsrecht“, wie sie die GdP seit Langem fordert.

Bemerkenswert waren in diesem Zusammenhang auch die Darstellungen von Roger Fladung, Polizeivizepräsident der Polizeidirektion Braunschweig. Er kommentierte das Thema aus Sicht einer Führungsposition. Ohne ausschweifend aus seinem Arbeitsalltag zu berichten, konzentrierte er sich darauf zu beschreiben, wie sich die Arbeitswelt verändert und welche Strategien für eine zeitgemäße Arbeitszeitgestaltung existieren. Aufgrund aktueller Trends im Bereich des Personalmanagements und auf Basis seiner Erfahrungen mit Bruchstellen und Chancen der aktuellen Situation bei der Polizei plädierte auch er für einen Kulturwandel in Sachen Arbeitszeit: „Die Handlungsfähigkeit der Polizei und die Vielfalt

der Lebenssituationen der Beschäftigten erfordern weitere Flexibilisierung der Arbeitsbedingungen und der individuellen Arbeitszeitgestaltung.“

In diesem Sinne begrüßte Landespolizeipräsident Axel Brockmann auch die Auseinandersetzung mit dem Thema, die von der GdP und den Personalräten intensiv vorangetrieben würden. Er erklärte, einen solchen Kulturwandel bei den Beschäftigten und den Führungsverantwortlichen umzusetzen, sei ein längerer Prozess. Bezüglich der Ausrichtung zu mehr Eigenverantwortung, mehr Flexibilität und weniger Kontrolle sei man sich einig, die neue Philosophie in die Polizei zu implementieren sei aber eine wesentlich

größere Herausforderung.

Auch hier wird wieder deutlich, welche Rolle die Größe, Komplexität und Tradition der Organisation spielt. Ein Beleg dafür ist die Tatsache, dass sich bislang fast 300 verschiedene Papierlagen mit Bezug zur Arbeitszeit angesammelt haben. Das sei „ein Desaster, das sich über Jahrzehnte entwickelt hat“, wie Landespolizeidirektor Ralf Leopold feststellt. Erklären kann er es durch die hohe Vielfalt an Berufen mit unterschiedlichen Anforderungen in der Polizei. Die vielen Einzelösungen seien zwar mit gutem Gewissen geschaffen worden, die gemeinsame Linie, die gerade bei der Polizei sehr wichtig sei, habe man dabei aber außer Acht gelassen. Aufgabe der Polizeiführung sei es nun, dies zu ändern.

Nachdem Martin Hellweg als Vorsitzender des Polizeihauptpersonalrates auch die Rolle der Personalräte vorgestellt hatte und dabei auf die Anforderungen an das Veränderungsmanagement der Organisation eingegangen war, fasste der stellvertretende Landesvorsitzende Kevin Komolka den Komplex abschließend zusammen und dankte allen Teilnehmenden für den umfassenden Blick auf das Thema. Weiterhin versicherte er allen Anwesenden, dass die GdP den Prozess weiterhin verfolgen wird, beratend zur Seite steht und auch in Zukunft die Interessen der Beschäftigten vertreten wird.



Überlegungen zur Arbeitszeit



von Denise Albrecht

„In der heutigen Zeit und besonders durch Corona hat die Bedeutung von Flexibilität erheblich zugenommen. Dies spiegelt sich besonders in der Arbeit und somit auch in der Arbeitszeit wider. Es wird Zeit, dass die starren

Abend. Natürlich ist dieses Arbeitszeitmodell nicht überall und für Jede:n möglich. Doch da wo es möglich ist, sollte sich der Mitarbeitende seinen Tag selber einteilen können. Das erzeugt auch ein Gefühl von Vertrauen durch die eigene Führungskraft und auch ein Gefühl der Wertschätzung des Arbeitgebers. Natürlich alles in Absprache und im Einklang mit den geschäftlichen Terminen.

Meiner Einschätzung nach ist auch für junge Nachwuchskräfte Flexibilität enorm wichtig geworden. Und auch für neue Mitarbeiter wäre



peterschreiber.media/stock.adobe.com

Vorgaben von früher dringend überdacht und zeitnah aufgebrochen werden, hin zu mehr Innovativität und Flexibilität und das beginnend bei der Arbeitszeit.

Vertrauensarbeitszeit ist hier unter anderem ein Schlüsselwort. Statt der Anwesenheitserfassung sollte das Ergebnis der getanen Arbeit im Vordergrund stehen und alleine zählen.

Jeder hat seinen eigenen Rhythmus. Die eine ist vielleicht am Morgen kreativer, der andere am

das sicher ein weiterer Anreiz sich zu bewerben. In anderen Behörden wird das Modell der Vertrauensarbeitszeit schon gelebt und es scheint zu funktionieren. Und vielleicht ist dies ein Benefit, was sich nicht jeder Arbeitgeber auf die Fahne schreiben kann. Es wird Zeit flexibler, agiler und innovativer zu Denken und zu Arbeiten.

Wieso sollten wir also nicht schon heute damit beginnen!?“

... und wieder ein Gedicht ...

Buddha

Du bist schon fern vom Anfang
der Dinge, die noch nicht bestehn;
als alle Welt dir absprang
nach deinem leeren Flehn,

warst nicht mehr länger bleibend,
die Welt war dir Bezug -,
hast dich, im Weltall wiegend,
entfernt vom Sinnbetrug.

Und aus der Zeit heraus gedehnt,
ist dir im Geist entsprungen,
dass allem Denken, das sich wähnt,
wird Täuschung abgezwungen.



Holger Jürges
Polizeibeamter a.D.
Lyriker & GdP-Mitglied



14. Sport- und Sommerfest der GdP Kreisgruppe Braunschweig



von Frank Voigtländer

Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen – also besten Voraussetzungen – fand am 14. September das diesjährige Sport- und Sommerfest der GdP Kreisgruppe Braunschweig statt. Ein zuvor erarbeitetes Hygienekonzept

(u.a. Nutzung einer Corona-App, Bereitstellung von Desinfektionsmitteln, Abstandswahrung etc.) sorgte hierbei für die Sicherheit der Gäste.

Aufgrund des Jubiläumsjahres des „Polizeisportverein Braunschweig“ wurde das bereits 14. Sport- und Sommerfest diesmal im Rahmen des Veranstaltungskalenders zum 100-jährigen Bestehen durchgeführt.

Auch in diesem Jahr konnten sich Mannschaften aus den verschiedensten Dienstbereichen der Polizeidirektion Braunschweig beim Fußball auf dem Kleinfeld miteinander messen. Auch beim Tennis spielten insgesamt acht teilnehmende Kolleginnen und Kollegen den Sieger unter sich aus. In den Spielpausen bestand zudem die Möglichkeit sich im Bogenschießen oder beim Volleyball auszuprobieren.

Wer die spielfreie Zeit zum Regenerieren nutzen wollte, hatte auch hierzu die Gelegenheit. Entwe-









der direkt am Spielfeldrand bei bereitgestellten kühlen Getränken, im angrenzenden Biergarten des PSV oder am Eiswagen, welcher die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über den Tag verteilt mit Eis und Milchshakes versorgte.

Zur Stärkung unserer Gäste wurde gegen Mittag schließlich der Grill in Gang gesetzt. Die Auswahl reichte hier von Bratwurst, Steaks, über Burger bis hin zu vegetarischen Varianten und Salat. Unseren Partner, die Signal Iduna Agentur Michael Brandes, unterstützte unsere Sportlerinnen und Sportler durch die Verteilung von Wertgutscheinen und leistete einen wichtigen finanziellen Beitrag zur Durchführung der Veranstaltung.

Auch der gute Zweck sollte an diesem Tag im Mittelpunkt stehen.

Aufgrund der Flutkatastrophe, bei der unter anderem viele Kolleginnen und Kollegen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz ihr Hab und Gut oder im schlimmsten Fall geliebte Menschen verloren haben, wurde durch uns zu Spenden an die jeweiligen Polizeistiftungen aufgerufen.

Unterstützt wurde die Spendenaktion durch angebotene Merchandise-Artikel der GdP Braun-

schweig. So fanden beispielsweise Teddybären, Kaffeebecher und Schlüsselbänder gegen einen kleinen freiwilligen Obolus neue Besitzer. Getreu dem Motto „Jeder gibt was er kann und möchte“. Der gespendete Betrag in Höhe von 166,50 Euro wurde im Nachhinein durch die GdP Kreisgruppe Braunschweig auf 200,- Euro aufgerundet. Der Spendenbetrag wurde aufgeteilt - somit konnten wir die Polizeistiftungen Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz mit jeweils 100,- Euro unterstützen! Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals ausdrücklich für die Spendenbereitschaft unserer Teilnehmer/innen und Gäste bedanken.

Das Fußballturnier konnte schließlich die Polizeiinspektion Gifhorn, gefolgt von den Mannschaften des PK Peine und der 3. BPH, für sich entscheiden. Zudem wurde ein spontan ausgelobter Fairnesspokal in Form eines Thermobechers an einen Kollegen des PK Peine überreicht.

Beim Tennisturnier konnte sich Kollege Tobias Kühle (PK Mitte) durchsetzen und wurde wie alle weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die gezeigten sportlichen Leistungen mit einer Urkunde geehrt.





JHV 2020 der GdP-Kreisgruppe Salzgitter



von Frank Kuhn

Die Jahreshauptversammlung für das Jahr 2020 der GdP Kreisgruppe Salzgitter fand am 02. September 2021 in der Kulturscheune von Salzgitter-Lebenstedt statt. Nach langer Zeit der pandemiebedingten Aussetzungen von gewerkschaftlichen

Veranstaltungen begrüßte der Kreisgruppenvorsitzende Frank Kuhn die anwesenden Mitglieder und Gäste.

Der Kollege Klaus Hofmann wurde als Verhandlungsleiter vom Gremium bestätigt und führte souverän durch die Versammlung.

Nach dem Gedenken an die verstorbenen Kreisgruppenmitglieder richtete der PI-Leiter, Ltd. Kriminaldirektor Volker Warnecke, ein Grußwort an die anwesenden Kolleginnen und Kollegen.

Dabei ging er auf die vergangenen schwierigen Corona-Zeiten in der Polizeiinspektion SZ/PE/WF ein und erläuterte die weiteren Herausforderungen für den bevorstehenden Herbst/ Winter

mit den neuen 2G- und 3G-Regeln.

Anschließend berichtete der Vorsitzende in seinem Rechenschaftsbericht über die eingeschränkten pandemiebedingten Aktivitäten der Kreisgruppe im letzten Jahr.

Nach dem Kassenbericht und Kassenprüfungsbericht erfolgte die Entlastung des Vorstands.

Die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften in den Jahren 2020 und 2021 (bis einschl. September) wurden vom Vorsitzenden und dem Kollegen Martin Weigelt durchgeführt.



Der neue Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe Salzgitter mit den geehrten GdP-Mitgliedern
Von links nach rechts: Elke Gündner-Ede, Martin Weigelt (Vorsitzender der GdP KG SZ), Frank Bosse, Therese Hüser, Robert Budelmann, Heinz-Werner-Loga, Wolf Dieter Hofer und Uwe Knopf.

Auf dem Bild fehlen leider die Kollegin Anke Even und der Kollege Thomas Saltzmann. Beide mussten die JHV aus dienstlichen Gründen vorzeitig verlassen.



Von den zu ehrenden Kolleginnen und Kollegen erschien leider nur ein Bruchteil zur JHV. Besonders erfreulich war jedoch die Ehrung für 40-jährige GdP-Mitgliedschaft unserer stellvertretenden Landesvorsitzenden und Mitglied des geschäftsführenden Bundesvorstand Elke Gündner-Ede.

Für 25-jährige Mitgliedschaft waren zu ehren:

Tanja Schwede, Christine Pelle, Anke Even, Angelika Westermann, Carola Zwer, Heinz-Werner Loga, Jürgen Bockhorn, Martin Heinze, Thomas Martong und Karsten Illmann.

Für 40-jährige Mitgliedschaft waren zu ehren:

Christine Hinz, Elke Gündner-Ede, Therese Hüser, Eva-Maria Langemann, Lothar Schmitz, Thomas Saltzmann, Peter Göwecke, Frank Bosse, Heinz-Günter Hein, Rainer Brinkmann, Jens Kessner, Uwe Böker und Matthias Dürkop.

Für 50-jährige Mitgliedschaft waren zu ehren:

Helmut Banse, Uwe Knopf, Robert Budelmann und Reinhard Schmidt.

Für 60-jährige Mitgliedschaft waren zu ehren:

Helmut Düngemann, Wolf Dieter Hofer und Günter Greger.

Die Ehrungen für die Kolleginnen und Kollegen die an der JHV nicht teilnahmen, werden zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Bei der JHV standen die Neuwahlen für den Kreisgruppenvorstand im Vordergrund.

Zur Wahl standen folgenden Kolleginnen und Kollegen:

Vorsitzender: Martin Weigelt

Stellv. Vorsitzender: Frank Kuhn

Stellv. Vorsitzender: Klaus Hofmann

Kassierer: Martin Schenker

Stellv. Kassiererin: Cornelia Reinert

Schriftführerin: Carola Heller

Junge Gruppe: Isabell Merten



Foto: Udo Päsler



Frauengruppe: Tanja Schwede

Senioren Gruppe: Armin Lorenz

Aus dem Gremium wurde für jeden Wahlvorschlagskandidaten eine offene Einzelabstimmung beantragt. Der Antrag wurde angenommen und weitere Wahlvorschläge wurden nicht gemacht. Aufgrund anderer Aufgaben kandidierte Frank Kuhn bei dieser Wahl nicht mehr als Vorsitzender.

Er bedankte sich für das entgegenbrachte Vertrauen in den letzten Jahren bei den anwesenden Mitgliedern. Zukünftig möchte er im Amt als Stellvertreter für die Kreisgruppe tätig sein. Die Wahlvorschlagsliste wurde anschließend durch das Gremium per Einzelabstimmung eindeutig bestätigt.

Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle an den neugewählten KG-Vorsitzenden Martin Weigelt und an alle neugewählten bzw. wiedergewählten Vorstandsmitglieder.

Die Kollegin Martina Wojna, stellvertretende Vorsitzende der GdP Bezirksgruppe Braunschweig, überbrachte die Grüße ihres Vorstandes und wies in ihrer Rede auf die anstehenden Tarifverhandlungen im Oktober hin.

Es sei zu vermuten, dass es zu langen und schwierigen Verhandlungen und möglicherweise zum Arbeitskampf kommen wird. Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder auf der Arbeitgeberseite versucht vehement das Eingruppierungsrecht zu beschneiden.

Der Begriff des Arbeitsvorgangs (Arbeitsleistungen einzelner Aufgabenbereiche) ist eines der Hauptthemen bei dieser Tarifrunde 2021. Durch die damit verbundene Neubewertung von Arbeitsplatzbeschreibungen kann es durch die Hintertür zu einer schlechteren Eingruppierung kommen.

Diesmal geht es eindeutig ans Portemonnaie der Tarifbeschäftigten !

Die Mobilisierung und Solidarisierung unserer Polizeivollzugsbeamten sei bei den bevorstehenden Arbeitskampfmaßnahmen wichtiger denn je. Der neugewählte Kreisgruppenvorsitzende Martin Weigelt stellt sich kurz dem Gremium vor und geht anschließend in seiner Rede auf die Ziele der GdP ein.

Erwähnenswert sei aus seiner Sicht die gute Zusammenarbeit mit der PI-Leitung in der Hochphase der Pandemie gewesen. Weiterhin fordert er die anwesenden Mitglieder zur Mitarbeit und Unterstützung des neuen Vorstandes auf.

Die Arbeit der GdP mit immer neuen Herausforderungen bleibt schwierig und deshalb müssen Bemühungen für ein gewerkschaftliches Engagement, gerade von jungen Kolleginnen und Kollegen, ein weiteres anzustrebendes Ziel unserer Kreisgruppe Salzgitter sein.

Zu der JHV wurde ein Imbiss gereicht und die Versorgung übernahmen dankenswerterweise Cornelia Reinert, Manuela Eiben und Martin Schenker.



Foto: Udo Päsler

Gewerkschaft der Polizei (GdP)

in der Polizeidirektion Braunschweig



Jörg Homann
Vorsitzender
Bezirksgruppe
Braunschweig
Tel.: 0531-476 1082



Elke Gündner-Ede
Vorsitzende (Stellv.)
Bezirksgruppe
Braunschweig
Tel.: 0511-120 6030



Martina Wojna
Vorsitzende (Stellv.)
Bezirksgruppe
Braunschweig
Tel.: 0531-476 1084



Frank Voigtländer
Vorsitzender (Stellv.)
Bezirksgruppe
Braunschweig
Tel.: 0531-476 3007

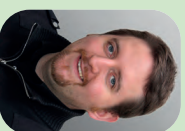


Marco Triller
Vorsitzender
Kreisgruppe BPEO BS
Tel.: 0531/476-4342

Frank Voigtländer
Vorsitzender
Kreisgruppe Braunschweig
Tel.: 0531-476 3007



Sebastian Okon
Vorsitzender
Kreisgruppe Gifhorn
Tel.: 05371/980-0



Andreas Große
Vorsitzender
Kreisgruppe Wolfsburg
Tel.: 05361/4646-114



Jürgen (Theo) Körner
Vorsitzende
Kreisgruppe Helmstedt
Tel.: 05351/521335



Frank Kuhn
Vorsitzender
Kreisgruppe Salzgitter
Tel.: 05341/1897-142



Guido Kriedemann
Vorsitzender
Kreisgruppe Peine
Tel.: 05171/999-0



Martin Weigelt
Vorsitzender
Kreisgruppe Wolfenbüttel
Tel.: 05331/933-0



Meike Jürgens
Vorsitzende
Kreisgruppe Goslar
Tel.: 05321/339-400





Die Notruf-APP „NORA“



von Annabelle Bujok

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ab dem 28. September 2021 steht die Notruf-APP „NORA“ zur Verfügung. Diese APP ist eine barrierefreie Ergänzung zu den bekannten Notrufnummern 110/112.

Erstmals ist es gelungen, eine Anwendung für Menschen mit Hör und Sprachbehinderungen Länderübergreifend einheitlich anzubieten,

um einen Notruf absetzen zu können! Dies war leider viele Jahre technisch nicht möglich.

Mit Nora wird es möglich sein:

- einen Notruf abzusetzen ohne zu Sprechen
- Standortbestimmung
- Kommunikation mit der Leitstelle via Chat
- Stiller Notruf für Situation in denen man sich bedroht fühlt.

Die Problematik zum Telekommunikationsgesetz „TKG“ wurde leider immer noch nicht gelöst, ist aber nun durch die proaktive Betätigung der APP Teil der Anwendung die auch zu einer Lösung führen.



nora

Die offizielle Notruf-App der Bundesländer

Schnell, einfach, sicher. nora.

nora ist die offizielle Notruf-App der Bundesländer

Mit der App erreichen Sie Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst im Notfall schnell, einfach und sicher.

Überall in Deutschland.

nora ermöglicht es damit auch Menschen, die die Notruf-Nummern 110 und 112 nicht anrufen können, selbstständig einen Notruf abzusetzen.

Deshalb ist nora besonders hilfreich für Menschen mit Sprach- und Hörbehinderungen.

Dank der Standortbestimmung finden die Einsatzkräfte Sie über einen nora App-Notruf auch dann, wenn Sie selber nicht genau wissen, wo Sie sind.

Wie funktioniert nora?

In einer Notsituation können Sie über die Notruf-App nora mit wenigen Schritten einen Notruf absetzen.

Bei jedem Notruf wird Ihr Standort über Ihr Mobil-Gerät ermittelt und zusammen mit Ihrem Notruf an die zuständige Leitstelle gesendet.

Sie können den Notfall-Ort manuell ändern, falls er nicht richtig erfasst wurde, oder falls der Notfall an einem anderen Ort passiert ist.

Welche Hilfe Sie benötigen, wird über maximal 5 aufeinanderfolgende Fragen abgefragt. Tippen Sie einfach auf die passende Antwort. So erhalten die Einsatzkräfte alle wichtigen Informationen in wenigen Sekunden.

Nach dem Absenden des Notrufs sind Sie über eine Chat-Funktion direkt mit der



Leitstelle verbunden. So können Sie mehr Informationen zum Notfall weitergeben oder Fragen stellen. Die Leitstelle kann im Chat außerdem Rückfragen stellen, um Ihre Notfall-Situation noch besser einschätzen zu können.

Welche anderen Notruf-Möglichkeiten habe ich?

Sie können weiterhin die 110 oder die 112 anrufen oder ein Notruf-Fax senden.

Die Notruf-App ist eine zusätzliche Möglichkeit, Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst zu erreichen.

Was bietet nora?

- Notruf ohne Sprechen
- Standortbestimmung
- Kommunikation mit der Leitstelle via Chat
- Stiller Notruf für Situationen, in denen Sie sich bedroht fühlen

Weitere Vorteile und Funktionen:

- Demo-Modus zum Ausprobieren eines App-Notrufs
- Registrierung nur mit Mobil-Nummer und Namen
- zweisprachig deutsch und englisch
- verschlüsselte Kommunikation und höchster Datenschutzstandard

Code scannen und die Notruf-App direkt herunterladen:



Auf unserer Website finden Sie:

- Schritt-für-Schritt-Anleitungen, auch in Leichter Sprache und als Videos in Deutscher Gebärdensprache
- FAQ und Hilfe
- Download-Links für die Notruf-App

[Zur Website gehen](#)

Eine neue Kollegin stellt sich vor...



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich bin Claudia Kölsch, 41 Jahre alt, verheiratet und Mutter eines zweijährigen Sohnes. Seit Beginn meines Studium 2005 in Hann. Münden bin ich Mitglied in der Gewerkschaft der Polizei. Im Anschluss an das Studium war in zwei Jahre in der 3. BPH. Danach ging es für mich über Wolfsburg weiter nach Braunschweig, wo ich seit 2011 meinen Dienst im ESD des PK Mitte versehen habe.

Im PK Mitte war ich bereits als Vertrauensperson der GdP für meine Kolleginnen und Kollegen Ansprechpartnerin vor Ort. Zukünftig möchte ich mich mehr gewerkschaftlich im Ehrenamt engagieren und die Kreisgruppe Braunschweig tatkräftig unterstützen.

Eure Claudia Kölsch



Beerpong 2.0 – Turnier der KG Helmstedt



von Angelika Kunert

Die Junge Gruppe hat zum Beerpong-Turnier die Mitglieder der KG Helmstedt eingeladen. Am 20.07.21 sind 35 Junge Gruppe Mitglieder und deren Sympathisanten dieser Einladung gefolgt. Der Schießstand wurde als Veranstaltungsort ausge-

guckt. Selbstverständlich wurden alle Hygienevorschriften eingehalten.

Nico war ein hervorragender Grillmeister, der uns lecker Bratwürstchen serviert hat. Salate, Tzatziki und Brot gab es dazu. Selbst für eine süße Nachspeise war gesorgt.

Nach dieser ausgezeichneten Stärkung ging es nun um den sportlichen Teil der Veranstaltung: das Beerpong Turnier.

Das Orga-Team ging herum und lies die Teilneh-

menden Lose ziehen auf welche Namen standen. So wurden die Teams gebildet. Anschließend wurden die Spielregeln erklärt. Kurz und knapp: die Becher wurden zu 1/3 mit Gerstensaft gefüllt und nur wer trifft, darf trinken. Hier lag doch tatsächlich der Hase im Pfeffer. Wie sich herausstellte war es gar nicht so einfach den Tischtennisball in den Bechern zu „versenken“. Über dieses Können verfügte nicht jede/r. Es zog sich also hin.

Um 23.45 Uhr haben dann die Schiedsrichter die Reißleine gezogen und das Turnier für beendet erklärt. Als Gewinner wurden Ulf (Sam) und Marcel gekürt. Auf den 2. Platz kam das Team Detlef und Martin.

Herzlichen Glückwunsch!

Es war ein rundum gelungener Tag. Viele Gespräche haben stattgefunden und an jeder Ecke konnte Lachen und Ausgelassenheit vernommen werden. Eine tolle gemischte (heute schreibt man diverse) Gemeinschaft.

Eins steht für alle fest: eine Neuauflage muss unbedingt stattfinden!





Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz und NRW

Bilder, die wir so schnell nicht mehr vergessen werden...

von Maren Warnke

Am Samstag den 17.07. gegen 15 Uhr erhielt ich die Alarmierung für einen Spezialhundeeinsatz im Katastrophengebiet Ahrtal.

Ein paar Sachen zusammengepackt und dann ging es auch schon los. Gemeinsam mit drei weiteren Leichenspürhundführern (LSH-Führer) aus Niedersachsen kamen wir spät abends in Rheinland-Pfalz an.

Nach einer sehr kurzen Nacht trafen wir uns Sonntag, um 06 Uhr, mit weiteren Kräften am Nürburgring, ohne so wirklich zu wissen, was uns die nächsten Tage erwarten wird.

Unsere Aufgabe bestand darin, in Trümmerteilen, in eingestürzten Objekten, in zerstörten und mit Schlamm bedeckten PKW nach Leichen und Leichenteilen zu suchen.

Schon am ersten Tag wurde uns bewusst, dass die Bilder und Aufnahmen die wir zuvor in den Medien gesehen hatten, nicht die wirkliche Situation vor Ort darstellen konnten.

Ein unglaubliches Ausmaß der Verwüstung und traumatisierte Menschen. Schon beim ersten kurzen Gespräch mit einem Anwohner, spürten wir den tiefsitzenden Schmerz. Der Anblick der zerstörten Heimat, für die Menschen kaum zu ertragen.

In Ahrweiler wurde ich mit zwei weiteren LSH-Führern zu einem Einsatz angefordert. Eine Frau erklärte uns den Grund für unseren Einsatz. Mit

einem emotionslosen, leeren Gesichtsausdruck teilte sie uns mit, dass sie einen nahstehenden Angehörigen verloren habe und noch einen weiteren Angehörigen vermisste. Es bestand die Vermutung, dass sich dieser unter den Trümmern des dort zuvor befindlichen Gartens befand.

Der Garten war voller Schutt, Dreck, zerstörter Gegenstände, entwurzelter Bäume und riesiger Schlammschichten. Mitten im Garten befand sich ein weißer Pkw, welcher komplett zerstört war. Trotz intensiver Geländeabsuche mit drei Leichenspürhunden, konnten wir keine Menschen auffinden. Bis wir auf einen Mann aufmerksam geworden sind, der uns mitteilte, dass ein Mann seine Frau mit dem gemeinsamen Kind in den Armen in der Nachbarstraße aufgefunden habe. Tot.

Wir sind LSH-Führer, wir können mit Leichen und Leichenteilen umgehen. Doch die einzelnen Schicksalsschläge, die wir persönlich von den Menschen in den sie-







ben Tagen vor Ort erfahren haben, ließen auch uns nicht kalt. Die Menschen haben alles verloren und stehen vor den Ruinen ihrer Heimat. Dazu der Verlust von Familienangehörigen und Freunden.

Im weiteren Verlauf unseres Einsatzes wurden wir teilweise mit Hubschraubern in Gebiete transportiert, die mit dem Pkw oder zu Fuß nicht mehr zu erreichen waren. In einem Gebiet ent-

lang der Ahr, haben sich viele Teile eines ehemaligen Campingplatzes befunden. Komplette zerstörte Wohnwagen und Wohnmobile, Campingausrüstung und meterhoch der Schlamm, der alles bedeckte und schwer zugänglich machte. Hier zeigten die Hunde des Öfteren ein Anzeigeverhalten. Das bedeutet, dass der Hund Leichengeruch wahrgenommen hat. Aufgrund der chaotischen Zustände vor Ort und der örtlichen Gegebenheiten war es jedoch

schwierig, zum Teil unmöglich, mit den Bergungsgeräten die Örtlichkeiten zu erreichen. Die Rahmenbedingungen in dem Einsatzgebiet waren nicht nur für uns, sondern auch für die Hunde eine erhebliche physische und psychische Belastung. Der sehr unangenehme Geruch des kontaminierten Schlammes, die Wärme und auch die Flüge mit dem Hubschrauber stellten für die Hunde noch einmal eine besondere Herausforderung dar.

Abschließend bleibt zu sagen, dass wir diesen Einsatz niemals vergessen werden. Und doch trugen wir einen kleinen Teil dazu bei, dass Menschen ihre Angehörigen beerdigen konnten.

Bilder, die wir so schnell nicht mehr vergessen werden, Menschen die trotz der Gesamtumstände zusammengehalten haben.

Menschen die nicht aufgegeben haben unmittelbar nach der Flut mit Rettungs- und Aufräumarbeiten anzufangen. Immer mit dem Ziel vor Augen, die Katastrophe hinter sich zu lassen und mit dem Aufbau ihrer Heimat zu beginnen.





Leistungen, die im GdP-Beitrag enthalten sind

- ▶ **Rechtsschutz** – nach der **Rechtsschutzordnung** der GdP –.
- ▶ **Sterbegeldbeihilfe** in Höhe von bis zu 410,- €, die beim Tod des Mitglieds sowie seines Ehegatten gewährt wird.
- ▶ **GdP-Unfallversicherung**
Durch die Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei ist **jedes** Mitglied auch gegen **Unfall** versichert. Dem **Unfallversicherungsvertrag** liegt die jeweils gültige Fassung der Allgemeinen Bedingungen für die Gruppen-Unfallversicherung, den Besonderen und Zusatz-Bedingungen der SIGNAL IDUNA (AB GUV) zugrunde. Der Versicherungsschutz erstreckt sich innerhalb und außerhalb des Dienstes weltweit mit folgenden Summen:
 - 3.000,- € für den Unfalltod
 - 4.000,- € für den Invaliditätsfall mit Progression 250 % (Vollinvalidität 10.000,- €)
 - 9.000,- € bei gewaltsamem Tod im Dienst durch eine vorsätzliche Straftat eines Dritten
 - 5.000,- € Bergungskosten
 - 5.000,- € kosmetische Operationen
 - 500,- € Kurkosten/Rehakosten
- ▶ **Diensthauptpflicht-Regressversicherung** mit folgenden Deckungssummen:
 - 3.000.000,- € pauschal für Personen- und Sachschäden
 - 100.000,- € für Vermögensschäden
 - 50.000,- € für Abhandenkommen von Dienstschlüsseln/Codekarten
 - 52.000,- € für Schäden an Kfz durch Fahrzeugpflege- und Wartungsarbeiten
 - 50.000,- € für Schäden durch Abhandenkommen von fiskalischem Eigentum
 - 2.000,- € für Abhandenkommen von Verwargeldblöcken
 - Mitversichert ist auch das **außerdienstliche** Führen und Besitzen von Schusswaffen und Waffen (Reizsprüheräte) jedoch nur dann, wenn die dienstlichen Bestimmungen des betreffenden Landes bzw. des Bundes in der jeweils gültigen Fassung seitens des GdP-Mitglieds eingehalten werden. Abhandenkommenschäden, die im Zusammenhang mit der Auskleidung beim Ausscheiden aus dem Polizeidienst erkannt werden, sind **nicht** versichert.
- ▶ **Dienstfahrzeug-Regress-Haftpflichtversicherung** für Regressforderungen des Dienstherrn, die sich aus dem Führen von Polizeifahrzeugen, Polizeibooten, Polizeiluftfahrzeuge (bemannt), Polizeihunden und Polizeipferden ergeben, mit folgenden Deckungssummen:
 - 200.000,- € für Personenschäden
 - 100.000,- € für Sachschäden
 - 100.000,- € für Vermögensschäden

Im Landesbezirk Baden-Württemberg besteht ein gesonderter Vertrag. Beiden o. g. Haftpflichtversicherungen liegen die jeweils gültigen Fassungen der Allgemeinen Haftpflicht-Bedingungen (AHB), der Besonderen Bedingungen, Risikobeschreibungen und Erläuterungen zur Haftpflichtversicherung sowie der Allgemeinen Vertragsbestimmungen der SIGNAL IDUNA zugrunde.
- ▶ Für GdP-Mitglieder sowie deren Ehe/Lebenspartner, die einen GdP-Rentenvertrag bei der SIGNAL IDUNA Leben abgeschlossen haben, besteht Unfallversicherungsschutz gemäß der jeweils gültigen Fassung der Allgemeinen Bedingungen für die Gruppen-Unfallversicherung, den Besonderen und Zusatz-Bedingungen der SIGNAL IDUNA (AB GUV) mit folgenden Versicherungssummen:
 - 20.000,- € bei gewaltsamem Unfalltod im Dienst durch eine vorsätzliche Straftat eines Dritten
 - 7.000,- € für den Invaliditätsfall mit Progression 250 % (Vollinvalidität 17.500,- €)
 - 5.000,- € Bergungskosten
 - 5.000,- € kosmetische Operationen
 - 500,- € Kurkosten/Rehakosten

Die Risiken eines verantwortungsvollen Berufes und unserer modernen, technisierten Umwelt kann niemand allein tragen.

Die Gewerkschaft der Polizei bietet ihren Mitgliedern deshalb Leistungen an, die entweder durch den GdP-Mitgliedsbeitrag abgegolten sind oder durch besondere Gruppen- bzw. Rahmenverträge zu besonders günstigen Konditionen angeboten werden.

Attraktive Zusatzleistungen

a) **ADVOCARD-Rechtsschutzversicherung AG**

(über die **Organisations- und Service-Gesellschaft der Gewerkschaft der Polizei mbH – OSG** –)

- **Verkehrs-Rechtsschutzversicherung**, optimaler, zeitgemäßer Schutz für Eigentümer, Halter und Insassen von Fahrzeugen. Bei einer Deckungssumme von 1.000.000,- € je Schadenereignis und zusätzlich für die darlehnsweise Bereitstellung von Strafkautionen bis zu 200.000,- € beträgt der Jahresbeitrag (ohne Selbstbeteiligung im Schadenfall) Single-Tarif 61,90 € / Familien / Partner Tarif 82,20 €. Ergänzend hierzu den günstigen **Privat- und Wohnungs-Rechtsschutz** zum Jahresbeitrag von 210,90 € bei **unbegrenzter** Deckung.

b) **bei der PVAG Polizeiversicherungs-AG**

- **Erhöhung** der im Mitgliedsbeitrag enthaltenen **Unfall-Versicherung**
- **Hausratversicherung** mit Haushaltglasversicherung
- **Wohngebäudeversicherung** zum gleitenden Neuwert
- **Haftpflichtversicherungen: Privat-Haftpflicht, Tierhalter-Haftpflicht, Bauherren-Haftpflicht, Haus- und Grundbesitzer-Haftpflicht**
- **Reisegepäckversicherung**

c) **GdP DKB VISA Card**

(Online Beantragung über www.gdp.de/kred/karte)

- kostenlose GdP DKB Visa Card plus Partnerkarte
- keine Kontoführungsgebühr für das erforderliche Internet Konto
- kostenlose Barabbhebungen mit der GdP DKB VISA Card
- Verzinsung des Guthabens auf dem Online Konto
- kostenlose ec(Maestro)-Karte

Gewerkschaft der Polizei - Bundesvorstand

Forststraße 3a
40721 Hilden
Telefon 0211 7104-0

Stromstraße 4
10555 Berlin
Telefon 030 399921-0
gdp-bund-berlin@gdp.de



Erreichbarkeit der Vertrauenspersonen in der PD Braunschweig

PI - Wolfsburg/Helmstedt

Bezirksschwerbehindertenvertretung
PD Braunschweig/SBV PI Wolfsburg/
Helmstedt



Annabelle Bujok
07 - 69 - 43 59
05 31 / 4 76 43 59

Stellv. SBV PI Wolfsburg/Helmstedt



Anja Mahlke
07 - 672 - 115
0 53 61 / 46 46 - 115

PI - Gifhorn

SBV PI Gifhorn



Rainer Berenz
0 53 71 / 98 01 31

Stellv. SBV PI Gifhorn



Karin Mirau
0 53 71 / 9 80 - 454

PI - Salzgitter/Peine/Wolfenbüttel

Stellv. Bezirksschwerbehinderten-
vertretung



Fikret Abaci
07 - 662 - 209
0 53 41 / 18 97 - 103

SBV PI SZ/PE/WF



Carsten Grossert
07 - 632 - 115
0 53 31 / 9 33 - 115

Stellv. SBV PI Salzgitter/Peine/
Wolfenbüttel



Martin Schenker
07 - 662 - 103
0 53 41 / 18 97 - 103

PI - Braunschweig

SBV PI Braunschweig - derzeit nicht besetzt

PI - Goslar

SBV PI Goslar



Marion Roggenbach
07 - 652 - 339
0 53 21 / 3 39 - 3 39

1. Stellv. SBV PI Goslar



Regina Quast
07 - 657 - 9
0 55 20 / 93 26 - 115

2. Stellv. SBV PI Goslar



Monika Moritz
07 - 652 - 110
0 53 21 / 3 39 - 110

PI - Braunschweig - Haus

SBV PD Braunschweig - Haus



Hans-Joachim Ohmsen
07 - 69 42 86
05 31 / 4 76 42 86

Stellv. SBV PD Braunschweig -
Haus



Uwe Ochmann
07 - 69 - 14 37
05 31 / 4 76 - 14 37

ZKI

SBV ZKI



Simone Köhn
07 - 69 - 4496
05 31 / 4 76 - 4496